Nr. 391 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 23. August 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat September auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 22. August. Gestern hatten Ihre kaiserlichen Majestäten den Ministerpräsidenten und die Frau Gräfin zu Eulenburg, die Gemahlin des Ober-Hof- und Hausmarschalls, mit Einladungen zur Tafel beehrt. Am heutigen Morgen empfing Se. Majestät der Kaiser den Präsidenten des evang. Oberkirchenraths Dr. Barckhausen.

— Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht sind hierher zurückgekehrt.

— Dem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg." nach ist seitens der Unterrichtsverwaltung angeregt worden, in den nächstjährigen Etat eine größere Summe zur Aufbesserung der Lage der Lehrer an Volksschulen einzustellen.

— Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Steinbruch, Bielitz-Biala und Wiener Neustadt in das öffentliche Schlachthaus zu Kreuzburg O.-S. widerruflich gestattet worden.

— Für den durch den Tod des Landgerichtsrath Klotz erledigten Berliner Landtagssitz wird hiesigen Blättern zufolge Albert Traeger als der am meisten in Frage kommende Kandidat bezeichnet.

— Herr von Schloezer wird morgen dem Fürsten von Bismarck in Varzin einen Besuch abstatten.

— Wie die „Post" hört, wird dem Bundesrathe ein Entwurf für Ausnahmebestimmungen betreffend die Sonntagsruhe der Arbeiter in gewerblichen Anlagen zugehen.

— Wie die „Kreuzztg." erfährt, ist eine Entscheidung über die Wahl des Nachfolgers des bisherigen Chefs des kaiserlichen Hauptquartiers noch nicht getroffen worden.

— Der bisherige Minister des Innern, Herrfurth, gedachte gestern zur Kur nach Karlsbad und nach derselben zur weiteren Erholung nach Italien zu reisen, von wo er zu Beginn der Landtagssession nach Berlin zurückkehren wird, um hier dauernd seinen Wohnsitz zu nehmen. Der „Schlesischen Zeitung" wird aus diesem Anlaß geschrieben:

Wenn dem Rücktritt des Ministers auch Gesundheitsrücksichten untergelegt werden, so ist dies nur in sehr beschränktem Maße zutreffend; denn in der Hauptsache war der Rücktritt durch die Steuerreform-Projekte des Finanzministers Miquel veranlaßt. Herrfurth steht auf dem Standpunkt, daß nicht, wie bisher, der Ressortminister, weil ihm in erster Reihe die Verantwortlichkeit dafür obliegt, allein das entscheidende Wort über seine Vorlagen zu sprechen hat. Nach Herrfurths Auffassung übernimmt das gesammte Staatsministerium und jeder einzelne Minister durch die Zeichnung der Vorlagen und Gesetze die volle Verantwortlichkeit, und deshalb ist ein Minister auch verpflichtet, seinen Bedenken eventuell mit Einsetzung seines Portefeuilles Ausdruck zu geben, vollends dann, wenn ein Ressort so ernst bei einer Vorlage mit betheiligt ist wie bei den Steuervorlagen das Ministerium des Innern. In den Miquel'schen Reform-Vorlagen wird bekanntlich die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer als Staatssteuer vorgesehen. Dadurch wird die in unserem Dreiklassen-Wahlsystem vorgeschriebene Klasseneintheilung ganz und gar verschoben. Herrfurth folgerte daraus die Nothwendigkeit einer Abänderung des Wahlgesetzes; Miquel wollte dagegen über die Frage dadurch hinwegkommen, daß er in seinen Entwurf eine Bestimmung aufnahm, nach welcher den Wahlberechtigten die Grund- und Gebäudesteuer trotz ihrer Aufhebung in dem bisherigen Betrage auch ferner angerechnet werden sollte. Herrfurth erklärte dies für eine absolute Unmöglichkeit, und da er auch noch weitere Bedenken gegen die Vorlage hatte, so zog er, als das Gesammtministerium sich gegen eine Reform des Wahlgesetzes erklärte, die nothwendigen Konsequenzen, indem er sein Entlassungsgesuch einreichte. Die Entlassung ist demselben von dem Könige unter dem Ausdruck lebhaften Bedauerns und unter Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen im Staatsdienste überhaupt und als Minister insbesondere bewilligt worden. Das Angebot einer Oberpräsidentenstelle glaubte Herrfurth um deswillen ablehnen zu müssen, weil er Werth darauf legte, in Berlin zu wohnen.

** Eine wichtige Bestimmung bezüglich der Regelung der für das Handelsgewerbe bereits in Kraft getretenen und für Industrie und Handwerk noch bevorstehenden Sonntagsruhe betrifft die im § 105a der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 enthaltene, den Landesregierungen übertragene Befugniß zur Festsetzung derjenigen Tage, welche als Festtage zu gelten haben. Von dieser Befugniß brauchte bisher noch nicht überall Gebrauch gemacht zu werden, weil der Beginn der Sonntagsruhe-Vorschriften für das Handelsgewerbe gerade in die festtagslose Zeit des Kirchenjahres gefallen ist. Die Landesregierungen werden sich jedoch, soweit dies bisher nicht schon geschehen ist, nunmehr baldigst an eine Feststellung derjenigen Tage machen, an welchen ebenso wie an den 52 Sonntagen des Jahres die Sonntagsruhe-Vorschriften Platz greifen sollen. Für Elsaß-Lothringen ist dies kürzlich durch eine Ministerial-Verordnung geschehen. Danach haben in den Reichslanden als Festtage im Sinne der Gewerbeordnung zu gelten: Neujahr, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, der erste und zweite Weihnachtstag, sowie in denjenigen Gemeinden, in welchen sich eine protestantische Kirche oder eine Simultankirche befindet, Charfreitag. Es würden also in Elsaß-Lothringen, falls nicht etwa einer der genannten Festtage mit einem Sonntage zusammenfällt, 60 bezw. 61 Tage des Jahres den Sonntagsruhe-Vorschriften unterworfen sein. Natürlich wird in anderen Staaten, namentlich in den überwiegend protestantischen die Regelung dieser Angelegenheit anders ausfallen. Jedenfalls werden der Charfreitag sowie Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen andere Plätze erhalten. Indessen kann man es als sicher ansehen, daß, wie auch die Entscheidungen der einzelnen Landesregierungen ausfallen werden, etwa 60 Tage im Jahre den Sonntagsruhe-Vorschriften unterworfen sein werden.

** Die seitens der Polizeibehörde in Berlin angeordnete **Kontrolle der Durchführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe** erstreckt sich nicht blos auf die offenen Geschäftslokale und den Waarenvertrieb in den Straßen, sondern auch auf die Bureaus der Gewerbetreibenden, Korporationen 2c. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe mögen im Einzelnen für die Betroffenen recht unangenehm sein, die Kontrolle der Ausführungen derselben wird aber sicherlich allgemein als natürliche Konsequenz betrachtet werden müssen, und sie würde zu Bemerkungen kaum Anlaß bieten, wenn sie in offener Weise gehandhabt würde. Das scheint aber nicht überall der Fall zu sein. So wird uns berichtet, daß ein Polizeibeamter während der Kirchenzeit in einem hiesigen großen Bureau einer angesehenen Korporation erschienen ist, zunächst mit der Anfrage, ob das Bureau ein Telephon habe, wie lange dasselbe bereits eingeführt sei und wo es sich befinde. Als ihm der außerhalb der eigentlichen Bureauräume befindliche Platz der Telephonanlage gezeigt wurde, erkundigte er sich schließlich über die Lage der Bureauräume und unterwarf diese einer Besichtigung, ob etwa Angestellte daselbst während der Kirchenzeit arbeiteten. Wir glauben, es wäre weit richtiger, wenn die betreffenden Aufsichtsbeamten ohne Umschweife den Zweck ihres Erscheinens mittheilten und ihres Amtes walteten, als daß sie auf die oben geschilderte Art ihren Auftrag ausführten.

— Bei jeder Etatsberathung ergehen sich Redner von allen Seiten des Landtags in Klagen über die Ueberlastung der Selbstverwaltungs-Beamten, insbesondere der Orts- und Gutsvorsteher mit überflüssiger Schreibarbeit jeder Art. Die Ressortminister erklären dabei regelmäßig ihr prinzipielles Einverständniß und versprechen Remedur so weit wie thunlich.

Ein sicher „criantes" Beispiel überflüssiger Bemühung und Schreiberei scheint uns jetzt vom Finanzministerium geliefert zu werden, bei Gelegenheit der Revision der Gebäudesteuer. Anstatt daß man sich begnügte, die vorhandenen und unseres Wissens stets kourant gehaltenen alten Gebäudesteuerrollen den Ortsbehörden zur Revision zugehen zu lassen, oder sich mit Verkauf- und Veränderungsanzeigen zu begnügen, wird von jedem Besitzer eine völlig neue Gebäude-Beschreibung verlangt, eine höchst lästige, mühsame Arbeit, welche bei aller Gewissenhaftigkeit des Einzelnen in Rücksicht auf die zahlreichen auszufüllenden Kolonnen zu Irrthümern und endlosen Rückfragen, Hin- und Herschreibereien führen wird.

Ein einfaches Dekret des Herrn Finanzministers könnte unseres Erachtens hier Abhülfe gewähren. Uns scheint es Sache der Katasterbeamten, selbst diese Arbeit zu machen und nöthigen Falls durch örtliche Revisionen die Dinge richtig zu stellen.

— Eine wahre Kalamität für jeden Bahnreisenden 1. und 2. Klasse bilden in diesen heißen Tagen die zahlreichen mit Freikarten versehenen Eisenbahn-Beamten, welche rücksichtslos in schon genügend besetzte Koupees eindringen und sich Passagieren wie Zugbeamten gegenüber als Hausherren geberden. Dieselben gehören ihren Manieren nach offenbar sehr verschiedenen Rangklassen an und bilden mit ihrem unruhigen, lauten Wesen vielfach eine Quelle großer Belästigung für ruhige Reisende beiderlei Geschlechts.

Wir meinen, man könnte sparsamer sein in Ertheilung solcher Freikarten und könnte nöthigenfalls Koupees der gebührenden Klasse als Dienstkoupees bezeichnen und benutzen.

— Wie uns aus Wien berichtet wird, knüpft man an die nun beschlossene **Einberufung der Delegationen** für den Monat Oktober die Erwartung, daß es dem Reichsrathe, dessen Session sich an jene der Delegationen anreihen wird, wie im vorigen Jahre möglich sein werde, das Budget vor Eintritt des neuen Budgetjahres zu erledigen. Die Einberufung der Landtage bleibt trotz allen Drängens der Konservativen, daß dieselbe beschleunigt werde, von den Arbeitern des Reichsrathes abhängig.

— Der französische Marineminister Bourdeau hat nunmehr bestimmt, daß die erste Division des Mittelmeer-Geschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen „Formidable", „Admiral Baudin", „Courbet" und dem Kreuzer „Cosmao" unter dem Kommando des Vize-Admirals Riennier nach Genua abgehen soll, um daselbst vom 8. bis 10. September zur Begrüßung des Königs Humbert anwesend zu sein. Die französische Regierung legt hiernach großes Gewicht darauf, bei den Kolumbus-Feierlichkeiten in Genua, an denen das italienische Königspaar theilnehmen wird, in hervorragender Weise vertreten zu sein. Es darf daran erinnert werden, daß die radikale Presse in Frankreich noch vor einigen Wochen mit aller Entschiedenheit gegen die Regierung zu Felde zog, weil diese Kriegsschiffe nach den Gewässern von Genua entsenden wollte. Diese Blätter erblickten in einem Akte, der nur der internationalen Kourtoisie zwischen Nachbarstaaten entsprach, sogar eine Huldigung für die Tripel-Allianz (!), während die französische Regierung doch nur den Besuch erwidern läßt, den die italienische Flotte vor einiger Zeit im Hafen von Toulon abstattete, als der Präsident der Republik daselbst verweilte. Wie haltungslos und verworren die französischen Radikalen sind, erhellt daraus, daß sie nunmehr eine Verbrüderung Italiens und Frankreichs ankündigen, nachdem sie unlängst noch genau die entgegengesetzte Sprache geführt haben.

Inzwischen fährt der Papst fort, Kolumbus für die katholische Kirche in Anspruch zu nehmen. Anläßlich seines Namenstages empfing der Papst die Glückwünsche der vatikanischen Würdenträger und hielt dann einen Cercle ab, wobei er über das ruhmreiche Wirken von Kolumbus im Interesse des Katholizismus sprach.

** Die Verlegenheiten des Kongostaates haben in der belgischen Presse die Frage wegen der eventuellen Erwerbung des Kongostaates für Belgien aufs Tapet gebracht, und obwohl die darüber gepflogenen Erörterungen vorerst noch durchaus akademischen Charakter tragen, zeigt es sich doch bereits, daß die Idee an sich bei gewiegten Politikern Zustimmung und Vertheidigung findet. Das wenig freundnachbarliche Verhalten Frankreichs in dem letzten Zwischenfalle hat selbst solchen Belgiern die Augen geöffnet, deren Logik sonst bei dem Klange des Wortes „französische Republik" zu Gunsten kritiklosester Bewunderung abdankte. Man sagt, falls es sich wirklich jemals herausstellen sollte, daß der Kongostaat zum fernerweiten Fortbestande auf eigenen Füßen unfähig wäre, sei Belgien als nächster zum Erbschaftsantritt berufen, und dürfe sich durch keine ängstliche Rücksichtnahme auf französische Launen abhalten lassen, so zu handeln, wie sein eigenstes Interesse es ihm gebiete. Zu den gewichtigsten Befürwortern der Erwerbung des Kongostaates durch Belgien gehört der zu europäischem Rufe gelangte General Brialmont, welcher für ein industrietreibendes Land den Besitz überseeischer Kolonien als eine unmittelbare Lebensfrage erachtet. General Brialmont zuckt die Achseln ob des Kleinmuthes und der Kurzsichtigkeit vieler seiner Landsleute, die jedes Unternehmen ablehnen, wenn es nicht sofort erklecklichen Gewinn abwirft, und würde bedauern, wenn man blos von so spießbürgerlichem Standpunkte aus die Uebernahme des Kongostaates durch Belgien ablehnen sollte, um an Kosten für den Unterhalt einer kleinen Kolonialtruppe und Kolonialflottille zu sparen. General Brialmont erklärt sich in einer Zuschrift an die „Indep. belg.", welches Blatt eine Spezialenquete über die in Rede stehende Frage eröffnet hat, er sei schon seit 30 Jahren ein Anhänger der kolonialen Ideen, deren Verwirklichung allein erst Belgien in den Stand setzen würde, seine Industrie, seinen Handel, seine Schifffahrt auf eine Achtung gebietende Höhe der Entwickelung zu bringen.

— Es ist in der russischen Presse mehrfach gewarnt worden vor den Prozessionen und Bittgängen, wie sie in russischen Städten in Anlaß der Cholera vielfach abgehalten worden sind, da diese Prozessionen die Weiterverbreitung der Krankheit zu befördern geeignet seien. Dennoch haben, wie die „Now. Wr." meldet, am 18. August in Petersburg an vielen Stellen solche Bittgänge mit öffentlichen Gebeten um Errettung von der Cholera stattgefunden. Dasselbe Blatt meldet, die Sankt Petersburger Lebensversicherungs-Anstalten seien seit dem Auftreten der Cholera in angestrengter geschäftlicher Thätigkeit begriffen, in Folge des Abschlusses einer ungeheuren Zahl neuer Versicherungen.

— Der Streit zwischen Frankreich und dem Kongostaate ist in ein ruhigeres Fahrwasser gekommen, indem beide Theile mit Feststellung der Thatsachen, welche den französischen Forderungen zuerst untergelegt wurden, beschäftigt sind. Die Nachricht von der Ermordung des Lieutenants Poumayrac von der Expedition Liotard konnte bisher nicht bestätigt werden. Bekanntlich hatte schon der Vertreter der Société du Haut Congo, Cammaert, welcher den Ubangi 14 Tage später hinabfuhr, am Kotto nichts von der Ermordung eines Europäers gehört. Jetzt scheinen auch in Frankreich selbst Zweifel daran entstanden zu sein und Minister Ribot, welcher in seinen ersten Depeschen immer davon ausging, erwähnt den Fall Poumayrac in seinen neueren Schreiben nach Brüssel gar nicht mehr. Mit einiger Sicherheit ist daraus zu entnehmen, daß der Streit zunächst einschlafen wird, bis Frankreich eine neue Beschwerde gefunden zu haben glaubt, mittels deren es seine Annexionsbestrebungen von neuem zu fördern sucht.

— Aus dem Wahlkreise Halle-Herford erhält die „Nat.-Ztg." folgende Meldung:

Herford, 22. August. Die Deutschfreisinnigen in Bünde erlassen heute eine, über den Kopf der Parteileitung hinweg beschlossene, mit vielen Unterschriften versehene Erklärung, daß sie die freisinnige Sonderkandidatur fallen lassen und den nationalliberalen Kandidaten Delius als den ihrigen aufstellen; davon ist der Herforder Leitung Anzeige gemacht mit dem Ersuchen, sich anzuschließen, und dem freisinnigen Kandidaten Buskühl mit dem Ersuchen, seine Kandidatur zurückzuziehen. Der Vorgang erregt allgemeines Aufsehen und in liberalen Kreisen große Befriedigung. In einer sehr zahlreich besuchten nationalliberalen Versammlung auf dem Schützenhause hier erklärte nach den Reden des Kandidaten Delius, des Generalsekretärs Patzig und des Abg. Möller der deutschfreisinnige Führer Rechtsanwalt Brandt, die Bekämpfung Hammersteins durch den freisinnigen Kandidaten sei taktisch die richtigere. Indessen dürften auch hier die meisten freisinnigen Stimmen dem nationalliberalen Kandidaten im ersten Wahlgang zufallen.

Breslau, 22. August. (W. T. B.) Der Stadtverordnete Dr. Paul Lion, Mitinhaber der „Breslauer Zeitung", ist in vergangener Nacht am Herzschlage gestorben.

Zoppot, 22. August. Der Abg. Landrath Wessel-Stuhm ist zum Polizeidirektor von Danzig ernannt worden.

Kassel, 22. August. In Soutra brannten 40 Wohnhäuser und 100 Wirthschaftsgebäude ab. Es hat zugleich an mehreren Stellen gebrannt. Die Erntevorräthe und viel Vieh sind vernichtet. Ein Feuerwehrmann ist verunglückt. Es herrschte Wassermangel. 400 Einwohner sind obdachlos.

Bremen, 22. August. (W. T. B.) In Ritterhude sind in vergangener Nacht 13 Gebäude niedergebrannt.

Kahla (Sachsen-Altenburg), 22. August. (W. T. B.) Eine heute früh hier ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte das Hotel „Zum Löwen", die Mohren-Apotheke und vier Wohnhäuser nebst den Hintergebäuden in der Nähe des Rathhauses. Einige andere Gebäude wurden beschädigt. Das Rathhaus selbst ist erhalten geblieben. Gegen 9 Uhr Vormittags war das Feuer gelöscht.

St. Blasien (Schwarzwald), 22. August. (W. T. B.) Durch eine gestern Abend ausgebrochene Feuersbrunst ist ein Theil des alten Kurhauses zerstört worden. Das Hauptgebäude einschließlich des neuen Kurhauses ist vollständig erhalten. Der Betrieb wird keine Unterbrechung erfahren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. August. Czechische Studenten hielten gestern in Boskowitz (Mähren) einen Kongreß ab und beschlossen eine energische Einleitung der Agitation zur Beseitigung des Einflusses der Deutschen in Mähren. Die klerikalen czechischen Studenten erklärten sich mit ihren liberalen Kommilitonen solidarisch und verlangten die Ausdehnung der Agitation auf die slavischen Bezirke Ungarns.

Prag, 22. August. (W. T. B.) In Wodnian wurden gestern 28 Häuser durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt.

Lemberg, 22. August. (W. T. B.) Der Kaiser hat die Einstellung der Schlußmanöver des zehnten und elften Armeekorps in Galizien anbefohlen. Das Programm für die Reise des Kaisers nach Lemberg hat keine Aenderungen erfahren.

Pest, 22. August. (W. T. B.) Neuerlichen Angriffen des „Magyar Hirlap" gegenüber betreffs des rauchlosen Pulvers wird von authentischer Seite nochmals hervorgehoben, das rauchlose Pulver lasse weder in Bezug auf seine Haltbarkeit noch auf seine ballistischen Eigenschaften etwas zu wünschen übrig. Wohl habe vor einigen Monaten in der Preßburger Fabrik eine Unterbrechung der Erzeugung stattgefunden, weil in Folge mangelhafter Fabrikation eine Reihe von Präparaten nicht die gleichen Vorzüge besessen hätten, wie das bei den Truppen bereits erprobte Musterpulver und daher von der Uebernahme ausgeschlossen worden seien. Der Großbetrieb sei aber bei allen Etablissements wieder in vollem Zuge. Es sei unwahr, daß tausend Gewehrläufe bereits umgestaltet worden seien, um für das rauchlose Pulver verwendbar zu werden. Desgleichen sei es unwahr, daß Versuche stattgefunden hätten, um die gegenwärtigen Kanonen durch solche, welche für rauchloses Pulver geeignet seien, zu ersetzen.

Schweiz.

Bern, 22. August. (W. T. B.) Der internationale Friedenskongreß, zu welchem 308 Theilnehmer angemeldet sind, ist heute durch den Bundesrath Ruchonnet eröffnet worden.

Niederlande.

Antwerpen, 22. August. (W. T. B.) Vier Matrosen des aus Bordeaux hier eingetroffenen Dampfers „St. Paul" mußten, weil sie an der Cholerine schwer erkrankt waren, in ein hiesiges Krankenhaus übergeführt werden; drei derselben sind heute gestorben, der vierte befindet sich in der Besserung. Der Dampfer „St. Paul" ist desinfizirt worden und heute früh nach Havre in See gegangen.

Frankreich.

Paris, 22. August. (W. T. B.) Der „Figaro" veröffentlicht ein Interview Stambulows, worin es heißt: Stambulow habe die von der „Swoboda" publizirten Dokumente für echt erklärt und geäußert, daß bald weitere erbauliche Schriftstücke dieser Art veröffentlicht werden würden. Das bulgarische Volk theile seine Anschauungen, weil es seine Unabhängigkeit von Rußland bedroht fühle. Vor zwei Jahren habe er bei Rußland die offizielle Anerkennung Bulgariens nachgesucht. Der Journalist Tatistschew habe ihm darauf folgende Bedingungen überbracht: In der Politik russische Inspiration, an der Spitze der Armee russische Offiziere und eine russische Flotte in Burgas. Er, Stambulow, habe geantwortet: Dann bliebe dem Zaren nur übrig, auch die bulgarischen Steuern selbst einzuheben.

Paris, 22. August. Der Unterrichtsminister beabsichtigt, in den Mittelschulen den Unterricht in der russischen Sprache einzuführen.

Paris, 22. August. Im südlichen Frankreich haben starke Gewitter stattgefunden, wodurch ein ungeheurer Schaden entstanden ist. In Rochefort wurden 2 Personen durch Blitzschlag getödtet, sowie fünf Häuser in Brand gesteckt.

Marseille, 22. August. (W. T. B.) Assessor a. D. Lucas, Mitglied der Direktion der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, ist gestern auf der Rückreise von Deutsch-Afrika hier eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus San Sebastian hatte die dortige Polizei den dort am Hofe der Königin weilenden Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Irrthum über seine Person verhaftet. Der Präfekt hat die sofortige Freilassung des Verhafteten verfügt, denselben um Entschuldigung gebeten und die betreffenden Polizeibeamten von ihren Posten abgesetzt. Man hält den Zwischenfall damit für erledigt.

Großbritannien und Irland.

London, 22. August. (W. T. B.) Der „Standard" meldet aus Buenos Ayres vom 20. d. M., der Präsident Pellegrini sei in Folge des zwischen der Regierung und dem Kongreß entstandenen Zwistes von seinem Posten getreten; der Kongreß habe darauf Saens Pena, welcher, wie jüngst gemeldet, zum Präsidenten gewählt wurde, ersucht, die Präsidentschaft jetzt schon anzutreten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. August. (W. T. B.) Nach hier aus Helsingfors vorliegenden Nachrichten sind einige weitere Cholerafälle, welche theilweise tödtlich verliefen, in Rexholm, Serdobol und einem Orte an der finnisch-russischen Grenze vorgekommen.

Malmö, 22. August. Der sozialistische Arbeiter-Kongreß beschloß, die Errichtung von skandinavischen Fachvereinigungen und die Aufnahme aller Hülfsarbeiter in dieselben zu empfehlen, sprach sich für die Agitation unter den Landarbeitern aus, um deren ökonomische Lage wirklich heben zu können, und beschloß, am 1. Mai 1893 eine Demonstration zu veranstalten. In der Streikfrage wurde theils die größte Vorsicht bei den zu veranstaltenden Streiks, theils statt der Streiks der Boykott empfohlen. Ein engerer Zusammenschluß aller skandinavischen Arbeiterorganisationen zur gegenseitigen Unterstützung wurde für durchaus nöthig erklärt.

Rußland.

Petersburg, 22. August. (W. T. B.) Nach amtlichen Berichten sind hier vom 20. bis 21. d. M. an der Cholera 87 Personen erkrankt, 32 gestorben und 53 genesen.

Die Mitglieder des internationalen Eisenbahnkongresses unternahmen gestern einen Ausflug nach Kronstadt. Am Abend fand zu Ehren derselben ein Rout im Rathhause statt. Zu Ehren der Mitglieder des internationalen Eisenbahnkongresses findet am 28. d. M. im Winterpalais ein Festmahl statt.

Petersburg, 22. August. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach ist in einer Audienz, welche der Kaiser am Sonnabend dem Finanzminister Wyschnegradsky ertheilte, über das Demissionsgesuch des letzteren dahin entschieden worden, daß Wyschnegradsky Finanzminister bleibt, von den bisher vom Finanzminister ressortirenden Departements aber dasjenige der Zölle, sowie diejenigen für Handel und Manufakturen und für Eisenbahnangelegenheiten an den Verweser des Verkehrsministeriums Witte abtritt. Witte würde, wie verlautet, zum Minister für Handel und Kommunikationen ernannt werden.

Serbien.

Belgrad, 22. August. (W. T. B.) Die den Regenten zur Genehmigung unterbreitete Ministerliste ist folgende: Avakumovics Präsidium und Aeußeres, General Bogicsvics Krieg, Eisenbahndirektor Stojanovics Finanzen, Alkovics öffentliche Arbeiten, Boschkovics Kultus und Unterricht, Ribaratz Inneres, Naliczkovics Justiz, Goojdics Handel.

Amerika.

Die Bergleute in Tennessee wollen mit aller Kraft die Beschäftigung von Sträflingen in Privatwerken beseitigen. Der Staat ist arm und zieht aus der Verpachtung dieser Arbeitskräfte an die Tennessee Coal and Iron Company eine beträchtliche Summe. Die Minen, in denen Sträflinge beschäftigt werden, liegen in der Grafschaft Anderson am Clinch River und in den Cumberland-Bergen nordwestlich von Knoxville. Kleine Wachabtheilungen sind auf ihnen vertheilt, sie konnten sich aber vor dem Andrang der Bergleute nicht halten und mußten sich mit den Gefangenen nach Knoxville zurückziehen. Die Miliz ist in Tennessee nur 2000 Mann stark und folgt augenblicklich nur langsam dem Befehle des Gouverneurs, unter Waffen zu treten, sodaß die Sherifs angewiesen sind, bewaffnete Bürger zusammenzubringen. Im Staate Newyork kann man den Ausschreitungen mit anderen Kräften entgegentreten. Die Nationalgarde zählt 13,500 Mann, die jetzt alle einberufen sind, 8000 werden bereits zum Schutze der Bahnanlagen und Züge verwandt, und die Gesellschaften hoffen, mit den neu eingestellten Leuten den Güterverkehr aufrecht halten zu können. Einzelne Eisenbahnpräsidenten wollten schon an eine Niederlage der Ausständischen glauben, aber Sympathie-Ausstände auf verschiedenen Strecken zeigen, daß die Gefahr doch nicht überwunden ist. Jedenfalls wäre es ohne das Truppenaufgebot zu blutigen Auftritten gekommen.

Das Brigantenthum in Sizilien.

Rom, 17. August. Seit einigen Monaten steht auf Sizilien das Brigantenthum wieder in voller Blüthe. Jede Woche schleppt hier oder dort eine Bande verwegener Kerle einen reichen Grundbesitzer in die Berge und läßt ihn nur gegen hohes Lösegeld wieder frei. Trifft die Summe zu spät oder nicht in der geforderten Höhe ein, so wird der Gefangene unbarmherzig niedergemacht, wie es noch jüngst dem unglücklichen Kavaliere Billotti ergangen ist. Wenn den Banden ein Hauptschlag längere Zeit hindurch nicht gelingen will, so morden und brandschatzen sie inzwischen die kleineren Besitzer oder machen Jagd auf die Karabinieri, deren sie im Laufe dieses Jahres schon mehr als ein Dutzend meuchlerisch niedergeschossen haben. Seit dem Jahre 1878, nachdem Nicotera mit eiserner Energie die sizilianischen Briganten ausgerottet hatte, erfreuten sich die Bewohner der Insel großer Sicherheit, das Unwesen hat erst wieder begonnen, als im März d. J. der Räuber Michele Candino, der im Jahre 1878 nach Argentinien geflüchtet war, in die Heimath zurückkehrte und sogleich mit Leidenschaft sein altes Gewerbe wieder aufnahm. Es gelang ihm rasch, eine Bande zu bilden, die allerdings nur 10 Mann stark ist, aber die geringe Zahl durch die größte Verwegenheit und Tollkühnheit ersetzt. Da die Mitglieder der Bande fast alle aus dem Heimathsorte Candinos stammen, dem Dorfe Santo Mauro Castelverde, so bezeichnet man sie als „Banda Maurina". Candino ist ein Räuber, der eine gewisse Bildung besitzt und sogar zu den Abonnenten des „Giornale di Sicilia" gehört. Als er unlängst einmal in diesem Blatte als ein blutgieriger Bandit geschildert wurde, dem jede menschliche Regung fremd sei, sandte er der Redaktion eine lange Berichtigung, in der er behauptete, daß in Sizilien das Räuberhandwerk eine soziale Mission sei, bestimmt, die Willkür und Anmaßung der Reichen zu bändigen und den Armen gegen die Härte ihrer Bedrücker und die Ungerechtigkeit der Behörden beizustehen. Er selber beraube und entführe nur solche Grundbesitzer, die ihren Arbeitern das Leben zur Hölle machten, und tödte nur solche Polizisten, von denen er wisse, daß sie vor Gericht falsches Zeugniß ablegten und für alle Klagen der Armen taub seien. Am Schlusse ermahnte der Räuber den „infamen" Schreiber des gegen ihn gerichteten Artikels, seine Verleumdungen ja nicht zu wiederholen, er würde dies sonst schwer zu büßen haben. Dem Briefe war ein Fünflireschein für die Kosten der Einrückung beigefügt. Die Regierung hatte bisher nichts Anderes gethan, als auf den Kopf Cadinos eine Prämie von 2500 Mark auszusetzen. In den letzten Tagen hat jedoch die „Banda Maurino" nicht weniger als drei Personen zum Zwecke der Erpressung eines Lösegeldes entführt, und das hat zu ganz außerordentlichen Maßregeln gegen den kühnen Räuber gezwungen. In Palermo sind 50 neue Patrouillen von je 10 berittenen Karabinieri gebildet worden, welche die Umgegend von Castrogiovanni durchstreifen und die öffentliche Sicherheit in diesem am meisten vom Brigantenthum durchseuchten Gebiete schützen sollen. Außerdem werden in den nächsten Tagen zwei Bataillone Alpenjäger nach Sizilien abgehen, mit deren Hülfe über die Gemeinden, die den Briganten Schutz und Unterstützung zu Theil werden lassen, eine Art Kriegszustand verhängt werden soll. Von den Räuberthaten Candinos erregte die Entführung des Kav. Billotti das größte Aufsehen. Ueber dieses Verbrechen liegen jetzt

eingehendere Nachrichten vor, aus denen sich ergiebt, daß der unglückliche Grundbesitzer am Freitag vor acht Tagen nahe bei seiner Wohnung in Calascibetta von den Räubern überfallen und, da er sich wehrte, zu Boden geschlagen wurde. Mit ihm zugleich nahmen die Räuber einen seiner Gutsverwalter gefangen und schleppten die Beiden nach einer Grotte bei Manua. Der Verwalter wurde am Sonnabend mit einem Briefe an die Verwandten Billottis geschickt, in dem die Räuber eine halbe Million Lire als Lösegeld forderten. Die Familie Billotti ist aber nicht so reich, um über eine halbe Million verfügen zu können. Sie brachte in der Eile 4000 Lire zusammen und sandte den Verwalter mit dieser Summe zurück. Die Räuber weigerten sich aber, dieses Lösegeld anzunehmen. Der Verwalter eilte von Neuem nach Castrogiovanni, um weitere Gelder aufzutreiben. Inzwischen hatte sich die Polizei auf die Suche nach den Räubern begeben und war dem Schlupfwinkel so nahe gekommen, daß die Banditen ihren Gefangenen tödteten, unter einem großen Erdhaufen verbargen und flohen. Die Carabinieri entdeckten jedoch die Räuberhöhle nicht. Am Dienstag wollte der Verwalter, diesmal mit 19,000 Lire in der Tasche, zu den Räubern zurückkehren. Er fand die Höhle leer. Nach einigem Suchen entdeckte er den Leichnam seines Herrn. Nach Castrogiovanni zurückgekehrt, machte er von dem Vorgefallenen Anzeige. Der Leichnam des unglücklichen Billotti wurde ausgegraben, wobei man entdeckte, daß die Räuber den Versuch unternommen hatten, ihn zu verbrennen.

Am vergangenen Sonnabend überfielen die Räuber in dem Dorfe Balata Inici den Gutsbesitzer Isidoro Sangiorni. Diesem gelang es, durch Zahlung eines Lösegeldes von 24,000 Lire schon am Montag den Händen der Briganten wieder zu entkommen. Endlich traf gestern die Meldung von einer neuen Fortschleppung eines Gutsbesitzers ein, die bei Castellamare in der Provinz Trapani ausgeführt wurde. Auch hier läßt die geschickte Art und Weise, wie der Ueberfall vollzogen wurde, die Hand Michele Candinos erkennen. (Magd. Ztg.)

Von Kamerun.

Mit der Aufstellung des Reichshaushalts in allen seinen Theilen richten sich die Blicke auch wieder auf unsere Schutzgebiete. Am bekanntesten sind die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika, denen ja in der Oeffentlichkeit stetig die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Doch verdienen andere unserer Kolonien nicht weniger Beachtung, da sie einestheils in der Entwickelung voraus sind, anderentheils auch in kürzerer Frist mehr versprechen und größerer Leistungen fähig sind. Dabei steht an erster Stellung Kamerun, dessen Grenzen weder im Westen noch im Osten abgeschlossen und endgültig festgestellt sind; ebensowenig läßt sich behaupten, daß nach Norden hin zum Benuë die Abgrenzung klar ist. Mit England ist 1891 durch einen besonderen Vertreter, den jetzigen Oberkommissar im Oelfluß-Gebiete, Major Macdonald, in Berlin über eine Grenzlinie zwischen dem Oldcalabar und dem Akwa Jafé verhandelt worden; aber das britische Kabinet hat die vereinbarten Abmachungen nicht gut geheißen und die Sache ruht nunmehr seit vollen zwei Jahren scheinbar gänzlich. Schlimmer ist es nach Osten, wo wir nur eine jener rein akademischen Grenzen haben, wie sie die Eintheilung der Interessensphären mit sich bringt. Die Unthätigkeit auf deutscher Seite in Bezug auf Sicherung des anstoßenden Gebietes nach der anerkannten Hinterlandstheorie hat die Franzosen bekanntlich ermuthigt, sich dort festzusetzen und mit immer neuen Unternehmungen und Erwerbungen vorzugehen. Eine Aenderung schien im Juli eingetreten zu sein, als verlautete, das Auswärtige Amt habe, um etwaigen künftigen Velleitäten vorzubeugen, Gelegenheit genommen, seine Ansicht über die Hinterlands-Theorie der französischen Regierung gegenüber klar zu legen. Seitdem hat nichts wieder verlautet von diesem ersten diplomatischen Schritte Frankreich gegenüber. Niemand hat erfahren, ob diese Klarlegung einer Theorie auf das Kabinet einen Eindruck gemacht hat, oder ob, was das dringendste ist, eine wirkliche endgültige Abgrenzung jener Gebiete in Vorschlag gebracht ist. Hierin war Deutschland immer seit den letzten sechs Jahren im Nachtheile, da von Berlin aus nicht die Initiative ergriffen, sondern gewartet wurde, bis von anderer Seite bezügliche Anträge kamen. Der geeignete und gegebene Zeitpunkt, um mit Frankreich darüber zu verhandeln, war 1890, als England alle Kolonialstaaten zu Grenzabmachungen veranlaßte. Ob jetzt überhaupt noch etwas zu erreichen ist, bleibt zweifelhaft. Die Franzosen haben eigentlich auf die gemeldete deutsche Anfrage eine Antwort schon gegeben, indem sie ihren Generalgouverneur im südlichen Theile unseres Hinterlandes wirthschaften und sich häuslich einrichten lassen, andererseits den bekannten Lieutenant Mizon nochmals dahin abgesandt haben, um von Norden aus zu dem gleichen Zwecke dahin einzudringen.

Dazu kommt noch ein zweiter Punkt. Seit etwa vier Jahren bewegten sich in jenem Schutzgebiete zwei vom Reiche ausgesandte Expeditionen, die eine im nordwestlichen, die andere im südöstlichen Landstriche. Die letztere, welche seit dreiviertel Jahren unter Leitung des Kompagniechefs Ramsay stand, kann als aufgelöst angesehen werden, wenn sie auch formell gegenwärtig noch vorhanden ist. Der Führer derselben, welcher im krankem Zustande zu Kamerun sich aufhält, wird binnen kurzem nach Deutschland zurückkehren, und die recht unbrauchbaren Leute der Expedition dürften in kurzem entlassen werden. Ferner macht der Gesundheitszustand des Dr. Zintgraff, der die nordwestliche Expedition im Benuëgebiete leitet, eine Rückkehr desselben nach Deutschland ebenfalls nöthig. Er ist im September 1890 nach dem westafrikanischen Schauplatze seiner früheren Thätigkeit zurückgekehrt und nunmehr zwei Jahre ununterbrochen daselbst beschäftigt. Ob für ihn in der Leitung seiner Expedition ein voller Ersatz zu finden sein wird, ist fraglich; seine Erfolge dort wurden von Kennern darauf zurückgeführt, daß er in einem nahen persönlichen Verhältnisse zu dem Oberhäuptling der Bali, Garega, steht. Nach seiner Rückkehr in die Heimath wird daher wohl ein Stillstand in dem Innern jenes Schutzgebietes eintreten, der sich bis an die Küste fühlbar machen wird.

Zuletzt soll noch ein Blick auf den Benuë geworfen werden, der eine Strecke lang unsere Grenze bildet, welche bei Yola (9° 8′ nördlicher Br. und 12° 25′ östl. Länge) endet, aber auch nur eine provisorische, sogenannte Interessengrenze ist. Jenseits derselben haben sich die Engländer schon seit Jahren festgesetzt ohne Störung von deutscher Seite; eine bloße Erinnerung daran ruft schon bei den Engländern heftigen Widerspruch hervor.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. August. Für die 21. Versammlung deutscher Forstmänner hatten sich gestern bereits die Theilnehmer in großer Zahl eingefunden und wurden auf dem Bahnhofe von hiesigen Vertretern des Geschäftsausschusses empfangen. Am Abend fand eine gesellige Vereinigung im Konzerthause statt.

* Von der königl. Staatsanwaltschaft hierselbst werden der Architekt Albrecht Wilhelm aus Potsdam und die Kaufmannswittwe Anna Ostwaldt, geb. Franke, aus Ballenstedt a. H. wegen Zechprellerei steckbrieflich verfolgt.

* Die in der Nähe von Tantow über das Bahngeleise führende Brücke gerieth am Sonntag Nachmittag in Brand, so daß die Züge zu der Zeit erhebliche Verzögerungen erlitten.

— Die Vergütung für geleistete Arbeiten, welche ohne Preisabrede bestellt sind, bestimmt sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 6. Zivilsenats, vom 25. April 1892, im Gebiet des preußischen allg. Landrechts nach der Forderung des Leistenden, die jedoch über den gewöhnlichen Lohn (nach dem Gutachten der Sachverständigen) nicht hinausgehen darf. Hat der Leistende seinen Preis geringer, als der gewöhnliche Lohn ist, fixirt, so kann er ihn nicht willkürlich erhöhen. Dies findet ebenso auf Künstler wie auf Handwerker Anwendung.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 21. August. Wir hatten gestern wieder recht schwere Gewitter am Abend, und kurz nach Ausbruch derselben ertönte auch schon die Feuerglocke, die die Mannschaften der Landspritze zum Dienst rief, da eine starke Rauchsäule in nordwestlicher Richtung ein größeres Schadenfeuer andeutete, doch war dasselbe, wie sich herausstellte, mehrere Meilen entfernt auf dem Gut Zoldickow, dem Grafen Flemming gehörend, ausgebrochen, wo der Blitz in den Schafstall eingeschlagen und denselben in Asche gelegt hat. — In der festlich geschmückten Marienkirche wurde heute Nachmittag das Missionsfest gefeiert, das sich, wie immer, eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Festpredigt wurde von Herrn Pastor Zietlow-Tonnin gehalten und Herr Superintendent Gensichen-Belgard theilte der Gemeinde die Missionsnachrichten mit. Abends 6 Uhr fand dann auf der Ottoshöhe eine Nachfeier statt, die mit Gesang eingeleitet wurde und zu der wieder ein zahlreiches Publikum erschienen war, welches den verschiedenen Ansprachen der Geistlichen mit Aufmerksamkeit zuhörte. Das Schlußwort nahm Herr Superintendent Friedemann, in welchem derselbe mittheilte, daß die bei der Nachfeier gesammelte Kollekte für die Mission in Deutsch-Afrika bestimmt sei, und zwar für den dort wirkenden Missionar Merewsky, der nothwendig eines Stahlbootes bedürfe. — Das Gut Dankelmannshof, auf städtischer Feldmark belegen, in Größe von 400 Morgen, ist von seinem jetzigen Besitzer Herrn Schumann an einen Stettiner Herrn für den Preis von 90,000 Mark verkauft worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. August. (Telegraphische Meldung.) Hiesige Extrablätter melden die heute Vormittag erfolgte Verhaftung des Arbeiters Robert Madaus, des muthmaßlichen Raubmörders der Wittwe Rieber.

— Im Berliner Hippodrom rang Karl Abs Sonnabend Abend zum zweiten Male mit dem Marseiller Ringkämpfer Robinet, ohne daß es ihm gelang, den Franzosen zu besiegen. In Herrn Robinet hat Abs wirklich einen ebenbürtigen Gegner gefunden, er ist wohl der einzige von den Dutzend „Preisringern", die Abs noch nicht geworfen hat. Robinet ist beinahe ebenso groß wie Abs, aber ein weniger korpulenter. Der Franzose hat mehr Temperament und giebt dem Ringkampfe dadurch ein lebhaftes Gepräge. Bei dem gestrigen Kampfe kam es, wie schon bemerkt, zu keiner Entscheidung, beide Hünen standen wie die Mauern. Abs versuchte diesmal den Franzosen „stehend" zu besiegen. Auch Robinet stand während des ganzen Kampfes aufrecht. Als der Ringkampf zehn Minuten gewährt hatte, trennten die Unparteiischen die beiden Streiter. Ein Theil des überaus zahlreich erschienenen Publikums mochte mit diesem Ausgang der Sache nicht einverstanden sein, es wurde laut gejohlt und gepfiffen. Der andere Theil der Zuschauer, namentlich die Inhaber der Logen und Balkonplätze, brach in Beifall für Abs aus.

— Ueber das Duell, welches bei Allenstein von zwei Offizieren des Ortelsburger Jäger-Bataillons (Lieutenant Z. und Hauptmann M.) ausgefochten wurde und mit dem Tode des Ersteren endete, berichtet der Graudenzer „Gesellige": Hauptmann M., ein Mitkämpfer des Krieges 1870—71, nannte ein bildschönes Weib sein eigen. Vor zwei Jahren kam Lieutenant Z. zu den Jägern und wurde von dem Hauptmann in sein Haus eingeführt. Z. entbrannte in Liebe zu der schönen Hausfrau und hatte leider Erfolg. Der Hauptmann ahnte lange nichts davon, bis er von einem Freunde darauf aufmerksam gemacht wurde. Hauptmann M. wollte sich nun von der Berechtigung seines Verdachtes überzeugen, gab vor, zur Jagd zu reisen und fuhr mit dem Zuge davon. Jedoch auf der nächsten Bahnstation stieg er in den kreuzenden Zug. Unvermuthet von dem fingirten Jagdausfluge zurückkehrend, fand er den Lieutenant Z. zu unpassender Zeit in seiner Wohnung, er trieb ihn mit der Reitpeitsche aus dem Hause bis zur Kaserne, und die Folge war das Duell. Der Getödtete war der einzige Sohn seiner Eltern.

Paris, 19. August. Der Hitze wird es zugeschrieben, daß gestern Mittag ein Theil der Dynamitfabrik in Cugny, nahe bei Fontainebleau, in Folge einer plötzlichen Zersetzung von Nitroglycerin in die Luft sprang. Die vier Arbeiter, die bei der Mischung beschäftigt waren, hatten bemerkt, daß einer der Glycerinhähne sich erhitzte, und ihn unter Wasser gesetzt, dann aber rasch die Flucht ergriffen. Eine Minute später fand die Explosion statt. Dabei wurde einer der Arbeiter an der Stirn verletzt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Ein zehn Meter langes, sechs Meter breites und sechs Meter hohes Gebäude aus Backsteinen wurde zerstört, und was darin war, 30,000 Kilogramm Bleiröhren, Kessel, Kufen u. s. w., bis auf eine Entfernung von 600 Metern gewaltsam zerstreut. Zum Glück war Niemand unterwegs und die Explosion kostete keine Menschenleben; eine halbe Stunde später wären deren mindestens dreißig gefährdet gewesen, größtentheils Frauen, die an ihre Arbeit zurückkehrten. Die Dynamitfabrik von Cugny steht mitten im Walde und dem ist es zuzuschreiben, daß auch die Bäume weithin gelitten haben. In den übrigen Gebäuden sieht man keine ganze Fensterscheibe mehr und die meisten Thüren sind aus ihren Angeln gerissen worden. Die Dynamitpatronen, die Ravachol mit seinen Kameraden zu Soisy-sous-Etiolles entwendet hatte, kamen aus der Fabrik von Cugny. Diese war schon vor dreizehn Monaten durch eine Explosion arg beschädigt worden.

Rom. Ueber den gegenwärtigen Stand des Aetna-Ausbruchs veröffentlicht Professor Aloi abermals im „Corriere di Napoli" einen Bericht, der wieder den Uebertreibungen der halbamtlichen Drahtberichte entgegentritt. Diese Uebertreibungen erklären sich zum Theil aus der wohlmeinenden Absicht der Bürgermeister und andern Behörden in der Umgebung des Ausbruchsgebietes, einmal die Wohlthätigkeit zu Gunsten der Geschädigten anzuregen und dann die Neugierde der Reiselustigen wachzuhalten und den Fremdenstrom nach den Abhängen des Aetna zu lenken. Ueber letzteren Beweggrund haben sich die Sindaci von Borrello und Belpasso neulich ganz unverblümt ausgesprochen, indem sie darüber klagten, daß alle Schaulustigen die Besteigung des Vulkans von Nicolosi aus unternehmen und den Einwohnern dieses Ortes dadurch erfreulichen Verdienst gewähren, während nach den beiden andern Orten, die doch in gleicher Gefahr schweben, Niemand hinkomme. Dem edeln Wettstreit der Herren Ortsvorsteher ist es also zuzuschreiben, wenn die Außenwelt in dem Glauben erhalten wird, daß die Gewalt des Ausbruchs des Berges ungeschwächt andaure, ja, im Wachsen begriffen sei. Demgegenüber stellt Aloi wiederholt fest, daß der Ausbruch fortdauernd abnehme, indem er zugleich sagt, wenn alle halbamtlichen Meldungen richtig seien, so müßte Catania selbst schon verschüttet und die Lava bis Syracus oder gar Malta vorgerückt sein. Den Höhepunkt des Ausbruchs verlegt Aloi, der am 13. August aus Catania schreibt, auf Mitte Juli und erklärt auf Grund seiner letzten Besichtigung des Gebietes, daß während der jüngsten vier Wochen die Lava keine nennenswerthen Fortschritte gemacht habe. Die heutige Beschaffenheit der neuen Krater bestärkt ihn in der Zuversicht, daß die ursprüngliche Gewalt des Ausbruchs nicht wiederkehre, daß derselbe vielmehr langsamer als sonst, aber sicher seinem völligen Erlöschen entgegengehe.

Versicherungswesen.

Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli d. J. 1115 Anträge über Mark 5,301,488 Kapital und Mark 3316.90 jährl. Rente ein, wovon 915 Anträge über Mark 4,303,554 Kapital und Mark 1983.60 jährl. Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende Juli 1892 auf 11,076 Polizen über Mark 54,774,936 Kapital und Mark 38,448.86 jährl. Rente. — In der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stieg die Prämien-Einnahme mit Ende Juli 1892 auf Mark 224,556.69. — Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beträgt Ende Juli 1892 rund 20 Millionen Mark. An Versicherte wurden bis zum 31. Juli 1892 insgesammt Mark 7,260,099 ausgezahlt.

Börsen-Berichte.

Posen, 22. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 35,00. Fest. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 22. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,75. Fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,75 G., 13,82½ B., per September 13,80 bez., 13,82½ B., per Oktober-Dezember 13,30 bez., 13,32½ Br., per Januar-März 13,40 bez., 13,50 B. — Stramm.

Köln, 22. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,75, do. neuer 16,50, do. fremder loko 19,00, per November 16,40, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,00, fremder loko 19,50, per November 14,15, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 52,50, per Oktober 50,00, per Mai 50,10. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 22. August, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 67,25, per September 67,25, per Dezember 66,25, per März 65,75. — Ruhig.

Hamburg, 22. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per August 13,75, per September 13,75, per Oktober 13,37½, per Dezember 13,27½. — Stetig.

Pest, 22. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Herbst 7,43 G., 7,45 B., per Frühjahr 7,94 G., 7,96 B. Hafer per Herbst 5,60 G., 5,62 B. Mais per August-September 4,91 G., 4,93 B., per September-Oktober 4,95 G., 4,97 B., per Mai-Juni 1893 5,34 G., 5,36 B. Kohlraps per August-September 11,45 G., 11,55 B. — Wetter: Heiß.

Paris, 22. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl, weichend, per August 50,20, per September 50,20, per September-Dezember 50,60, per November-Februar 51,10. — Spiritus fest, per August 48,25, per September 47,25, per September-Dezember 44,50, per Januar-April 44,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl beh., per August 55,25, per September 55,50, per September-Dezember 56,25, per Januar-April 57,25. — Mehl beh., per August 50,30, per September 50,40, per September-Dezember 50,70, per November-Februar 51,30. — Spiritus fest, per August 48,75, per September 47,25, per September-Dezember 45,00, per Januar-April 44,00.

Glasgow, 22. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. 1½ d.

Viehmarkt.

Berlin, 22. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Seit Freitag waren nach und nach im Ganzen zum Verkauf gestellt: 3471 Rinder (darunter 117 Dänen und Schweden), 9356 Schweine (darunter 293 Bakonier, 229 leichte Ungarn und 1521 Dänen), 1407 Kälber und 21,143 Hammel.

Der Geschäftsgang in **Rindern** war äußerst gedrückt und flau, die Schlächter klagen — abgesehen von den noch in ihren Händen befindlichen Vorräthen — über große Verluste auf den Fleischmärkten der vorigen Woche. Es bleibt daher auch viel unverkauft. Der 2. und 1. Klasse gehörten etwa 800 Stück an; wirklich feine Stiere der 1. Klasse von 7 Zentner Fleischgewicht und darüber waren knapp, dagegen gute mittelschwere sehr zahlreich angeboten. 1. Qualität 60—62 Mark, 2. Qualität 50—56 Mark, 3. Qualität 39—46 Mark, 4. Qualität 32—37 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** verlief bei sehr geringem Export langsam und wird nicht geräumt. Schwere und fette Waare von 260 Pfund lebend und darüber war ganz vernachlässigt: dies traf besonders hart die Dänen. 1. feste inländische Waare von ca. 220—250 Pfund lebend brachten 59 60 Mark, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 57—58 Mark, 3. Qualität 53—60 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier erhielten zwar etwas höheren Preis als vor acht Tagen, doch war der Umsatz nur gering. Man zahlte je nach Qualität 48—50 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50 bezw. 55 Pfund Tara pro Stück.

Auch der **Kälberhandel** gestaltete sich recht flau und gedrückt; es war wieder viel schwere Waare am Platz. 1. Qualität 51—57 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 42—50 Pf., 3. Qualität 34—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Wiederum verlief wegen zu großen Angebots in Schlacht- und Mager-**Hammeln** der Markt äußerst flau und hinterließ bei weichenden Preisen starken Ueberstand. Die starke Hälfte des Auftriebs waren Magerhammel. Man zahlte für Schlachthammel 1. Qualität 40—44 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 32—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 22. August. Entgegen anderweitigen Nachrichten konstatirt die „Köln. Ztg." in einem Belgrader Telegramm, daß Pasic erst am Sonnabend sein Entlassungsgesuch überreicht habe, nachdem Ristic die vom radikalen Parteiausschuß gestellten Forderungen hinsichtlich der Regentenwahl entschieden zurückgewiesen. Die Entschiedenheit, womit Ristic vorgegangen, habe in radikalen Kreisen Bestürzung erregt.

Hamburg, 22. August. In den letzten Tagen sind 22 Cholera nostras-Fälle, davon 7 mit tödtlichem Ausgange konstatirt worden. Die Sanitätskolonnen zur Bedienung der Krankenwagen sind verstärkt worden, damit die Erkrankten sofort in das Krankenhaus gebracht werden können. Ein Fall von asiatischer Cholera ist bisher nicht vorgekommen.

Hamburg, 22 August. Sämmtliche Brauereien haben sich schriftlich verpflichtet, die entlassenen Brauer und Hülfsarbeiter, soweit Plätze frei sind, wieder einzustellen, ihnen auch volle Freiheit in politischer und gewerkschaftlicher Hinsicht zu gewähren.

Prag, 22. August. Der Kommandant der 15. Division, Oberstlieutenant Franz Brudna hat sich erschossen. Nähere Angaben über die Motive fehlen noch.

Letzte Nachrichten.

Bern, 22. August. Wie aus Luzern gemeldet wird, zerstörte ein Gletschersturz im Viop-Thal das Dorf Tasch fast gänzlich. Das plötzlich angeschwollene Flüßchen Viege überfluthete die Landstraße und zerstörte alles im weiten Umkreise.

Paris, 22. August. Nach annähernden Schätzungen beträgt die diesjährige Getreideernte in Frankreich 110 Millionen Hektoliter. Für den Konsum würde demnach ein Import von 13 Millionen Hektoliter genügen.

Der Kriegsminister Freycinet hat betreffs der in den letzten Tagen in der Armee vorgekommenen Fälle von Sonnenstich eine Untersuchung angeordnet.

Rom, 22. August. Wie dem „Secolo" aus Lissabon berichtet wird, hat die Regierung beschlossen, hinsichtlich der Auszahlung der Zinsen der auswärtigen Schuld eine Verständigung mit denjenigen fremden Regierungen anzustreben, welche die Interessen der portugiesischen Bondholders vertreten. Ein hierüber abzuschließender Vertrag müßte indessen zunächst durch das Parlament genehmigt werden, bevor er Gesetzeskraft erlangt.

Mailand, 22. August. Die Direktoren der hiesigen Tagesblätter beschlossen anläßlich des Gedenktages der Entdeckung Amerikas einen Journalisten-Kongreß hierher einzuberufen.

Catania, 22. August. Die neue Oeffnung des Aetna wirft außer Rauch jetzt auch eine Menge großer und kleiner Steine empor.

London, 22. August. Auf der hiesigen Stadtbahn hat sich gestern gegen Mitternacht in der Nähe der Station Lemastreet ein Eisenbahnunfall ereignet, wobei eine größere Anzahl Personen Verletzungen erlitten. Ein amtlicher Bericht über den Vorfall ist noch nicht erfolgt.

Petersburg, 22. August. Nach amtlicher Meldung sind im Kreise Ljublin bis zum 19. d. M. 34 Personen an der Cholera erkrankt und 13 gestorben.

Gutem Vernehmen nach wird der Ukas betreffend die Aufhebung des Roggenausfuhrverbotes morgen veröffentlicht werden.

Bukarest, 22. August. Der Thronfolger Prinz Ferdinand wird sich demnächst zum Besuch seiner Eltern nach Sigmaringen begeben.

Newyork, 22. August. Morgen treten sämmtliche Weichensteller aller Linien zwischen Chicago und Buffalo in den allgemeinen Ausstand ein.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 23. August 1892.

Warmes, theils wolliges, vorwiegend heiteres Wetter mit schwachen östlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 21. August, — 1,53 **Meter.** — **Elbe** bei Magdeburg, 21. August, + 0,65 **Meter.** — **Unstrut bei** Straußfurt, 21. August, + 0,95 **Meter.** — **Oder** bei Breslau, 21. August, Oberpegel + 4,56 Meter, Unterpegel — 0,58 **Meter.** — **Warthe** bei Posen, 21. August, + 0,04 **Meter.** — **Netze** bei Usch, 19. August + 0,68 **Meter.**

Berlin, den 22. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 10 G
do. do.	3½%	100 70 G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,10 G
do. do.	3½%	100 75 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 b
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	[illegible] G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,63 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98 75 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 25 G
do. do.	4½	109 50 G
do. do.	4%	104,70 G
do. do.	3½%	98 80 G
Kur.- u. Neumärk.	3½%	98,10 G
do. neue	3½%	98,20 G
do.	4%	— —
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	97,30 bG
do.	3%	86,30 bG
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 40 bG
Pommersche do.	3½%	96,10 bG
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102 00 B
do. do.	3½%	96,50 B
Sächsische do.	4%	102,60 G
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 20 G

Schl.-Ldsch.-Pfdbr.	3½%	96,70 G
Westfälisch. do.	4%	102 70 b
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	96,80 B
Hannover. Rtbr.	4%	— —
Kur- u. Neumärk.	4%	102,80 B
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	102 80 B
do. do.	3½%	99 20 b
Posensche do.	4%	102 80 B
Preußische do.	4%	102 80 B
Rh. u. Westf. do.	4%	104 50 G
Sächsische do.	4%	103 10 G
Schlesische do.	4%	102,80 B
Schl. Holst. do.	4%	102 80 G
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 75 G
Bayerische Anl.	4%	107 00 B
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88 40 B
Hamburg. Rente	3½%	98 50 G
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Bayer. Präm.-Anl.	4%	142 70 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,20 G
Meininger 7 Guld.-Loose		28 00 G

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42 40 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 00 B
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	[illegible]0,40 b
Egyptische Anl.	3%	—,—
do. do.	3½%	—,—
Italienische Rente	5%	92,60 b
Mexican. Anleihe	6%	83 40 B
do. do. 20 L. St.	6%	86,50 B
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	121 40 G
Oesterr. Gold-R.	4%	97 00 B
do. Papier-R.	4⅕%	— —
do. do.	5%	85,80 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 90 G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,60 b
do. Cred. 100 1858	—	331 10 bG
do. 1860er Loose	5%	125 90 B
do. 1864er Loose	—	319 25 G
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b

Rum. St.-A. Obl.	5%	102 0[illegible] b
do. do. amortb.	5%	97 10 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	95 55 b
do. do. 1887	4%	— —
do. Goldrente	6%	103.90 bG
do. do. 1884 stpfl.	5%	— —
do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. Präm.-A. 1864	5%	154 05 G
do. do. 1866	5%	145.75 b
do. Bodencr. neue	4½%	98 40 bG
Serb. Gold-Pfdb.	5%	87 25 bB
do. Rente	5%	81.00 bG
do. do. neue	5%	81 25 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	96 10 b
Ungarische Papier-Rente	5%	86 90 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	47,90 G
Frankf. Güterb.	4%	74 80 b
Lübeck-Buchen	4%	152 90 b
Mainz-Ldwigh.	4%	116 40 bG
Marb.-Mlawka	4%	62 25 bG
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 70 b
Ostpr. Südbahn	4%	77,25 b
Saalbahn	4%	26,60 G
Stargard-Posen	4½%	102 60 G
Amsterd.-Rottd.	4%	101.50 b
Baltische Eis	3%	65 75 b

Dux-Bodenbach	4½	217,15 b
Gal. Carl-Lud.	4%	91.80 b
Gotthardbahn	4%	151 50 b
It. Mittelm.-B.	4%	104,25 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	—,—
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	129 30 b
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit. B. Elbth.	4%	90 20 G
Südöst. (Lomb.)	4%	44 40 bB
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	209 60 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,90 b
Marb.-Mlawka	5%	106,80 G
Ostpreußische Südbahn	5%	112 20 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 50 bB
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Starg.-Pos.	4%	— —
Saalbahn	3½%	95 00 G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 60 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 80 G
do. conv.	5%	—,—
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,10 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,80 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	76,75 G
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	75,60 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 70 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,60 bB
do. do. Gold-Pr.	4%	96 40 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,20 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—

Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Jelez-Orel gar	5%	—,—
Jelez-Woronesch ga.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,25 bG
Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 8[illegible] b
Kursk-Charkow g.	4%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,25 b
Kursk-Kiew gar.	4%	89,50 b
Losowo-Sewastop.	5%	— —
Mosco-Rjäsan	4%	90 60 bG
do. Smolensk. g.	5%	100 80 G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	88,90 b
Rjäsan-Kozlow g.	4%	89 60 B
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,80 G
Rybinsk-Bologoye	5%	84,50 bB
Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Russ. Südwestbahn gar.	4%	98,20 bG
Transkaukasisch g.	3%	— —
Warschau-Teresp.	5%	100,90 B
Warschau-Wien 2. Emission	4%	98 50 G
Wladikawkas gar.	4%	92,30 b
Zarskoe-Selo	5%	—,—
Northern Pacific I.	6%	110 80 bG
Oregon Railway Nav.	5%	96 00 b

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 70 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,50 bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,25 G
do. do. do.	4%	102,00 bG
do. do. conv.	4%	102,00 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	[illegible] G
do. do. do.	3½%	95 25 b
Pomm.-Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	118 60 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,00 G

Pr. B.-Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 60 G
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,75 G
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	— —
do. do. (rz. 100)	4%	103,90 G
do. do.	3½%	95,60 G
do. do. Com. Obl.	3½%	95,50 bG
Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 50 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	96,80 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	— —
do. do. do.	4%	102,20 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (tdb. 90)	4%	100,80 G
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
do. do. (rz. 110)	4½%	104 50 G
do. do. (rz. 110)	4%	101 00 G
do. do. (rz 100)	4%	100 50 G

Bank-Papiere

	Div. p. 1891.	
Bl. f. Spr.-Prd.-P.	—	68,80 G
Berliner Cassenver.	8½	—
do. Handelsges.	9½	146 60 bG
do. Prod.-Hdl.	—	— —
Bresl. Disc.-Bank	9	101 80 G
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	10	165,40 b

	Div. p. 1891	
Dtsch. Genossensch.	8	119.60 B
Disc.-Command.	11	165 00 B
Dresdner Bank	10	148 00 bG
Nationalbank	8	119 00 bG
Pomm. Hyp. conv.	6	111 50 G
Pr. Centr. Bod.	10	155,00 bG
Reichsbank	8½	149,50 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	13	139,50 bG
Bochum. Bgw. A.	6	41 75 B
do. Gußstab.	—	142 80 bG
Bonifacius	13½	104 25 bG
Borussia Bergw.	—	2,75 bG
Donnersmarch.	6	81,30 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	72 40 b
Gelsenkirchener	13	140,90 bG
Harkort Bergw.	—	89,90 b
Hibernia	19	122 70 b

Hörder Bergw.	—	11,00 B
do. conv.	—	21.40 b
do. St.-Pr.	—	47,60 bG
Hugo	10	88,75 b
Kön.- u. Laurah.	—	123,50 bG
Louise Tiefbau	—	78,25 bB
Märk.-Westf.	—	226,00 B
Oberschlesisch	5	59,80 bG
Stolberg-Zink-H.	1½	49,60 bG
do. do. St.-Pr.	8½	116,50 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —
Ahrens do.	0	—,—
Böhmisches do.	16	[illegible]39,50 G
Bock do.	0	54 00 bG
Bolle do	6	73 60 G
Landré do.	8	141,00 bG
Tivoli do.	4	—,—
Bredow. Zuckerf.	—	69,50 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	12[illegible] 00 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	75 00 bG
Chem. Fabrik Oranienburg	7½	64 50 gB
do. St.-Pr.	7½	160 75 B
Chem. Fabrik Schering	19	235 00 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	—	129 25 G
Chem. Fabrik Union	12	122 50 bG
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	6	—,—
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—
B. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 50 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	16	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Danz. Oelmühle	5	96 00 bG
Dessauer Gas	10	162.00 bB
Nobel Dyn Trust	4	131 50 G
G.-f.-Harb.-Wien	—	249 75 B
Löwe & Co.	18	229 75 b
Magd. Gas-Ges.	4½	91,00 G
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	122,25 G
do. (Lüders)	—	142 50 B
Maschinenfabrik Grusonwerke	—	138 25 bG
Maschinenfabrik Hallesche	35	344 00 bG
Maschinenfabrik Hartmann	—	137,50 bG
Maschinenfabrik Pomm. conv	6	73,00 G
Maschinenfabrik Schwartzkopf.	—	227 00 G
Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	113 00 bG
Nordd. Lloyd	7	114,60 b
Wilhelmshütte	—	61,50 bG
Siem. Glas-Ind.	13	166,00 B
St.-B. Cementf.	5	—,—
Stral. Spielkart.	—	100 00 B
Gr. Pferdeb.-G.	12½	226 75 b
Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
Stett. Pferdeb.	2½	65,75 B
N. St. Dampf.-C.	4	80,25 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G
Berliner Feuer.	158	2200,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G
do. Leben	172½	— —
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G
Concordia, L.	46	1120 0 B
Elberfeld. F.	270	6250,00 B

Germania	40	1090 00 G
Magd. Feuer	206	—,—
do. Rückv.	45	931 00 G
Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Pr. Nat.-V. St.	66	950 00 B
Providentia	45	265,00 G
Turingia	240	4001,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, C
Privatdiscont 1½ G

	Bank-Discont	Wechsel Cours vom 22. August.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,55 bB
do. 2 Monat	2½%	168,10 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,[illegible]5 b
do. 2 Monat	3½%	80 85 bG
London 8 Tage	2½%	20 415 b
do. 3 Monat	2½%	20,35 b
Paris 8 Tage	3%	81,05 bB
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,60 [illegible]
do. 2 Monat	5½%	169 [illegible] B
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	8[illegible] 90 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	7[illegible] 90 b
Petersburg 3 Wochen	6%	207 [illegible]
do. 3 Monat	6%	207,00 b
Warschau 8 Tage	6%	208 10 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—
Souvereigns	20,39 G
20 Francs per Stück	16,216 b
Dollar	—,—
Engl. Banknoten	20,35 b
Franz. Banknoten	81,06 G
Oesterr. Banknoten	170,75 b
Russ. Noten	208,25 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Nachdruck verboten.)

54)

Aber sie wurde bitterböse, als ich einmal schon früher davon geredet hab, weil unsere selige Exzellenz es gern gesehen hätt, nach seiner Gnaden Ableben, versteht sich. Ich paß nimmer zum Hofschranzen, hat sie gesagt, und damit basta!

Huber, der nach Art des Alters gern schwatzte, hatte der aufmerksam zuhörenden Dame in jenen kleinen Zügen ein vollständiges Charakterbild des jungen Mädchens gegeben, das durch diese seltsame Uebereinstimmung mit ihrem eigenen Sinn und Deuten ihr sympathischer und theurer noch wurde als durch die Bande des Blutes.

Als der alte redselige Mann ihr Fräulein Blankas Bild zeigte, war sie überrascht von ihrer Schönheit und vornehmen Anmuth, welche das achtjährige Kind, wie sie es zuletzt in München gesehen, durchaus nicht hatte ahnen lassen.

Nur der Blick der klugen grauen Augen war derselbe noch, dieser nachdenkliche und doch so still forschende feste Blick, welcher ihr bereits am Kinde so aufgefallen und vom Grafen Odenstein, der eine große Vorliebe für Blanka gefaßt, als „praktischer Lebensblick" bezeichnet worden war.

— Sie ist eine Schönheit geworden, sagte Fräulein von Erminger, das Bild zögernd zurückgebend.

— Ja, Ew. Gnaden, und eine vornehme Dame, das mögens mir halt glauben. Es ist mir wie ein Stich ins Herzerl, wenn ich das Bild anschau und alleweile denken muß, daß sie Hofdame sein könnt und dann sicherlich heirathen thät, wies ihr zukommt.

Aber das Bild sollen Ew. Gnaden auch behalten, setzte Huber mit einem plötzlichen Entschlusse hinzu, das wäre mir was — Ew. Gnaden sein die leibliche Verwandte und ich nur der alte Dalk, wie Gnaden Exzellenz seliger mich im Spaß, ja gewiß, nur im Spaß, mitunter nannten. Aber Ew. Gnaden Adresse bekomme ich doch, denn schauens halt —

— Gewiß laß ich meine Adresse hier, Huber, damit Ihr sie jedenfalls meiner Nichte sendet. Für das Bild aber sag ich Euch tausend Dank, Ihr sollt ein anderes dafür haben, rathet, Alter, wer das ist?

Sie zog eine kleine Photographie hervor und reichte sie ihm hin.

Huber hatte kaum ein Blick darauf geworfen, als er freudig ausrief:

— Das ist mein gnädiges Fräulein als Kind, wie es leibt und lebt, aber auch ganz ähnlich, als wenn sie halt vor mir ständ und sagt: Huber, Du bist halt a Dalk, jetzt geht aber alleweil und laßt den Pony satteln — Jesus Maria, Ew. Gnaden, die konnt Ihnen reiten als kleines Kind schon.

— Ich weiß, Huber, hat sie Ihnen damals, als sie mit ihrer Mama in München war, gar nichts von mir erzählt?

— O, gewiß hat sie das, — schauens, Ew. Gnaden, die Kleine war unmenschlich klug, und ich mußt ihr holter erst geloben, dem Herrn Großpapa Exzellenz nichts wieder zu plauschen von wegen der lieben Tante, die der Magnus auch so gern gehabt. — Der Magnus, das war wohl —

— Der junge Graf Odenstein, ergänzte Fräulein von Erminger mit einem tiefen Seufzer ja, guter Huber, — der Arme ist auch todt, — o, das ist die schrecklichste Erinnerung meines Lebens.

— Wir hörten der Zeit davon, sagte der Alte, vor sich hinnickend, die Eltern vom Blitz erschlagen, der Sohn ein Selbstmörder — ich denke mir, wann die Familie am Leben geblieben wär, da hätts besser ausgeschaut für meine Gnädige. Der Herr Graf hätts halt nimmer gelitten, daß sie so was geworden wär.

— Möglich, das wäre aber auf Fräulein Blanka angekommen.

Fräulein von Erminger gab dem Alten ihre Adresse und verabschiedete sich von ihm, um an des Oheims Grab zu beten und dann wieder heimzureisen.

19. Kapitel.

Blankas Tagebuch.

Das stille Gartenhäuschen im einstigen Park der Familie von Erminger, welches wir im Anfang des vorigen Kapitels beschrieben, wurde von zwei Damen mit ihren drei dienstbaren Geistern bewohnt

Es war ein sonniger Maitag, der Himmel so blau, die Luft so lau, von Blüthenduft durchhaucht. Die prächtigen Bäume des Parks hatten ihren Frühlingsschmuck angelegt, ein berauschender Duft von Syringen und Maiglöckchen zog durch die offenen Fenster in ein lauschiges Zimmer, um hier ein junges, schönes Wesen mit einem glücklichen Traum zu umgeben, denn es lächelte im Schlaf, ein holdes, seliges Lächeln!

Ein alter Mann im einfachen Arbeitsrock kam leise aus dem kleinen Blumengarten und blickte verstohlen durchs Fenster. Als er die Schläferin sah, nickte er zufrieden und entfernte sich auf den Fußspitzen.

— Schläft sie endlich? fragte die Köchin mit überlauter Stimme.

— Ob Ihr gleich still seid, Gretel! schalt der Alte mit gedämpfter Stimme, könnts denn nimmer kapiren, daß Ihr bei vornehmer Herrschaft seid, wos nicht geschrieen wird? Ja, das gnädige Fräulein schläft, und Ihr schreit sie alleweil wieder heraus.

— Schon gut, alter Brummbär! erwiderte die Köchin, eine Norddeutsche, ich freu mich, daß sie endlich auch was Menschliches an sich hat. Acht Tage lang nicht zu schlafen, — das hat was Unnatürliches und kam mir schon wie Hexerei vor. Und wie kann eine junge Dame dabei so schön bleiben?

Hab ihren Toilettentisch durchsucht, keine Spur von Schminke und Puder, kein Schönheitsmittel, auch nicht die Spur von all den Fläschchen, die ich sonst bei meinen Herrschaften in Berlin und Braunschweig gefunden hab.

Ne, so was von guter Natur wie bei unserm gnädigen Fräulein ist mir noch gar nicht vorgekommen. Und was unsere Kranke, die alte Gnädige anbelangt, so hätte man ebenso gut eine barmherzige Schwester engagiren können, aber das kostet wohl zu viel, ich glaube, unsere Herrschaft, wenn sie auch noch so vornehm ist, hat nicht viel Moos.

Ihr müßt das doch wissen, Huber, seid ja ein altes Inventarienstück der Familie, dient wohl ohne Lohn, was? Na, schneidet nur nicht so viele Grimassen, man muß doch wissen, zu wem man gekommen ist. Bärbel sagt, Schloß und Park hätten einst der Herrschaft gehört, ist das wahr?

— Steht die Mühl nun endlich still? fragte der Alte, als Grete eine Pause machte. Sie hat ja a Schaudmaul, Sie impertinente Person, Sie, nehmens sich halt zusammen, sonst sind Sie heut noch aufi —.

Es kost ein Wort ans gnädige Fräulein, und ich sag, sie fackelt nicht, wenn sie auch sonst ein Lamm an Gutherzigkeit ist. Schauens, Mamsell Gretel, dort in der Küchen ist Ihr Platz und ich hab auch was zu sagen, wanns die Gnädige schläft.

Der alte Mann nickte energisch und ging zu seinen Blumen zurück, während die Köchin, den Kopf zurückwerfend, langsam ins Haus schritt, um einen Korb zu holen und sich zum Fleischer zu begeben.

Droben in einem luftigen, äußerst freundlich und traulich eingerichteten Erkerstübchen lag auf schneeweißem Bett, von Spitzengardinen umgeben, eine Kranke, welche soeben aus erquickendem Schlummer erwacht war und nachdenklich durch das geöffnete Fenster ins frische junge Grün hinausblickte. Eine junge Magd saß hier, mit einer Näharbeit beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 15. August 1892.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

144,000 Stück Hintermauerungssteinen

und

45,500 Stück ganzen Verblendsteinen 2. Klasse, rothe oder gelbe,

zum Neubau des Forsthauses in **Wolfshorst** soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Allgemeine und besondere Bedingungen sind während der Dienststunden im Baubüreau, im Rathhause Zimmer 38, gegen Entrichtung von 50 ₰ in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort zu beziehen. Angebote sind bis zum

Sonnabend, den 27. August 1892,

Mittags 12 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendaselbst einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter geöffnet werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Für den Neubau der Artillerie-Wagenhäuser sollen die Maurerarbeiten, bestehend in 3536 qm Klinkerpflasterung öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind im Arbeitszimmer des Regierungsbauführers **Kuhse** (Wagenhaus I an der Stoltingstraße) einzusehen, auch können dieselben gegen Erstattung der Copialien von 1,50 ℳ von dort bezogen werden.

Der Termin findet am 27. August d. J., Vorm. 12 Uhr, in oben genanntem Arbeitszimmer statt, und ist die Zuschlagsfrist auf drei Wochen festgesetzt.

Stettin, den 19. August 1892.

Der Königliche Garnison-Bauinspector Köhne.

Bibelstunde

am **Dienstag** und **Mittwoch**, Abends 8½ Uhr, **Scharnhorststr. 8, H. p.**: Stadtmissionar **Blank.**

Logengarten.

Dienstag, 23. August, bei günstiger Witterung:

Konzert.

Zitherunterricht

ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen

Robert Mader,

Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Gründl Klavier-Unterricht in und außer dem Hause wird ertheilt Grabow, Lindenstr. 3b, 1 Tr. l.

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder**

von **Helene Ullrich,**

jetzt **Breitestraße 48.**

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Cello-Unterricht

ertheilt für **Anfänger** und **Vorgeschrittene** gegen **mäßiges Honorar**

Heinrich Welb,

Solo-Cellist.

Mitglied der Bellevuetheater-Kapelle.

Stettiner Handwerker-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem am 20. d. M. erfolgten Ableben unseres Ehrenmitgliedes und Vorsitzenden, des

Herrn Redakteur

Ferd. Klug

in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Pölitzerstr. Nr. 12, aus statt und werden die Mitglieder gebeten, sich an der Leichenfolge recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Nachruf.

Am 22. d. Mts. starb unser Ehrenmitglied, **der Königl. Musik-Dirigent a. D. Herr Hermann Reimer.** Wir verlieren in dem zu früh von uns Geschiedenen einen aufrichtigen, treuen Freund, dem wir allzeit ein treues Andenken bewahren werden.

Die Mitglieder des Beamten-Orchester-Vereins.

Stettiner Krieger-Verein.

Am Sonntag verstarb die Frau des Kameraden **Brandner.** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. d. M., 5 Uhr, vom Trauerhause Bogislavstr. 46 aus statt.

Um rege Betheiligung bittet

Der Vorstand.

F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche, empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf

in Verbindung mit

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Winter-Semester beginnt am 15. Oktober d. Js. mit den Vorlesungen der Universität Bonn, an welcher die Akademiker auf Grund des von dem Direktor ertheilten Aufnahme-Scheins immatrikulirt werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vorlesungen an der Universität zu hören.

Der specielle, durch besondere Vorträge für angehende Feldmesser und Kulturtechniker erweiterte Lehrplan der Akademie, an welcher 14 der letzteren allein und 7 der Universität zugehörige Professoren und Dozenten wirken, ist in den Königlich Preußischen Amtsblättern und in den wichtigsten landwirthschaftlichen Zeitungen abgedruckt, auch auf Verlangen von dem Unterzeichneten zu erhalten, der jedwede gewünschte nähere, den Eintritt oder den Studiengang betreffende Auskunft ertheilt.

Der Direktor der Königlich Preußischen landwirthschaftlichen Akademie:

Geheimer Regierungs-Rath Professor Dr. **Dünkelberg.**

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom **1. Mai** bis Ende **September. Alkalische Quellen ersten Ranges.** Berühmte **Molkenanstalt. Nationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen** zu allen Preisen. **Heilbewährt** bei **Erkrankungen der Athmungsorgane** und des **Magens,** bei **Scrophulose, Nieren-** und **Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden** und **Diabetes;** besonders auch angezeigt für **Blutarme** und **Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle**

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen 2c. durch die Fürstliche Brunnen-Inspection.

Siehe Europäische Wanderbilder Nr. 15/16.

Ketten

Roman von **A. v. Perfall.**

Mit diesem neuesten Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet

Die Gartenlaube

soeben ein **neues Quartal.**

Energische Handlung, in der die großen sozialen Fragen der Zeit die entscheidende Rolle spielen, und lebendiges Erfassen dichterisch geschanter Wirklichkeit zeichnen dieses Werk A. v. Perfall's aus, der gerade bei derartigen Stoffen das Kraftvolle seiner poetischen Natur zur vollen Entfaltung bringt.

Man abonnirt auf die **Gartenlaube** in **Wochen-Nummern** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pf. **Probe-Nummern** sendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's** Nachfl. in Leipzig.

Nachruf!

Schmerzlich bewegt, bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß der

Redakteur Herr Ferd. Klug

am 20. d. M. nach kurzem Leiden aus dem Leben geschieden ist.

Der Heimgegangene, welcher unserem Verein seit siebenundvierzig Jahren angehörte und seit mehr denn fünfundzwanzig Jahren als Vorsitzender vorgestanden, hat sich in ganz besonderem Maße um das Gedeihen unseres Vereins verdient gemacht.

Die seltene Pflichttreue des Verstorbenen und sein offener, biederer Charakter erwarben ihm in weitesten Kreisen Hochachtung und Freundschaft.

Wir werden dem Verblichenen, dessen Verlust wir tief betrauern, ein dankbares Andenken bewahren.

Stettin, den 23. August 1892.

Der Vorstand des Stettiner Handwerker-Vereins.

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Sonntag, den 28. August:

Ausfahrt nach Glienken

mit Dampfer **„Neptun".**

(Musik an Bord.)

In Glienken: **Gewinnschießen** und **Preiskegeln** für **Herren, Verloosung für Damen** und **Kinder.** Abends: **Tanz-Kränzchen** im Saale.

Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk Mittags 1¼ Uhr. Fahrpreis für Einzuführende hin u. zurück **40 Pfg.**

Der Vorstand.

Messenthin.

Die täglichen Fahrten nach und von **Messenthin** sind mit Sonnabend, den 20. August cr., eingestellt. Bis auf Weiteres finden folgende Fahrten statt: **Dienstags** und **Freitags** von **Stettin** 2½ Uhr Nachm., von **Messenthin** 7½ Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Baugewerkschule Deutsch-Krone (Wstpr.)

Beginn d. Wintersem. 1. November d. J., Schulgeld 80 ℳ

Zur Oderuferbeleuchtung

am **Dienstag,** den 23. d. M., fahren **D. Minna u. Martha.**

Anlegeplatz: am **Dampfschiffsbollwerk.**

Preis 50 ₰ pro Person.

Billets sind an Bord und vorher in meinem Komptoir, Bollwerk 11, zu haben.

Abfahrt 8 Uhr Abends.

C. Koehn.

Am Mittwoch, den 24. d. M.,

bei günstiger Witterung

Vergnügungsfahrt

per Dampfer **„Martha"** nach

Bodenberg.

Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 7 Uhr.

C. Koehn.

Stettin—Pölitz.

Die zum **Pölitzer Viehmarkt** zum Dienstag, den 22. August cr., annoncirten Touren:

von **Stettin** 4½ Uhr Morgens,

von **Pölitz** 11¾ Uhr Mittags

fallen wegen Aufhebung des Viehmarktes aus.

Oscar Henckel.

Stettin-Pölitz.

Fahrplan vom 23. August cr. ab bis auf Weiteres:

Von Stettin:			
Montag	9½ Uhr V.,	1½ Uhr M.,	5½ Uhr A.
Dienstag		12½ Uhr M.,	9¼ Uhr A.
Mittwoch	9½ Uhr V.,	1½ Uhr M.,	5½ Uhr A.
Donnerstag		12½ Uhr M.,	5½ Uhr A.
Freitag		12½ Uhr M.,	9¼ Uhr A.
Sonnabend	9½ Uhr V.,	1½ Uhr M.,	5½ Uhr A.
Von Pölitz:			
Montag	3¾ Uhr M.,	6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.
Dienstag		6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.
Mittwoch	2¼ Uhr M.,	6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.
Donnerstag		6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.
Freitag		6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.
Sonnabend	2¼ Uhr M.,	6¼ Uhr M.,	11½ Uhr B.

Oscar Henckel.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.

Linie

Stettin—New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.

Polaria	Kapt.	Busch, 30. August.
Gothia	„	Kühn, 13. September.
Italia,	„	Reuter, 4. Oktober.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen **Johannsen & Mügge, Stettin,** Unterwiek 7, sowie die Agenten **O. Sundin, Greifenhagen; Gustav Eberstein, Gartz a. O.** [Nr. 1517]

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior"** jeden Dienstag 1½ Uhr Nachmittags mit Anlaufen von **Saßnitz auf Rügen** zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen 2c., jedoch nur während der Zeit vom inkl. 12. Juli bis inkl. 30. August. (Der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht).

Nach **Kopenhagen, Gothenburg** SD. **„Aarhuus"** und **„Dronning Lovisa"** jeden Montag und Freitag 1½ Uhr Nachm.

Hin- und **Retour-,** sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Statt besonderer Meldung.

Heute, Montag, Mittags 11½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser theurer Schwiegervater, der Kantor em.

Karl Ludwig Wolff

im 85. Lebensjahre.

Stettin, den 22. August 1892.

Im Namen der Hinterbliebenen

A. Hart. W. Kant.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr von Bethanien aus nach dem **neuen** Grabower Kirchhof statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Franz Spiegelberg [Barth].

Verlobt: Frl. Frida Mengel mit Herrn Paul Breese [Bergen a. R.].

Gestorben: Herr Johann Boljahn [Usedom]. Frau Alwine Rücker [Wolgast].

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen **gut** bestanden.

Oberhemden

mit den einfachsten wie feinsten Einsätzen fertigt nach Maaß, tadellos sitzend, zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle mein stets reichhaltiges Lager der neuesten Formen in

Cravatten, Kragen und Manschetten.

C. Drucker,

Mönchenstr. 19.

Neueste Badeeinrichtung für Familien, in ½ Stunde 30° warm. Preis Mk. 38. L. Weyl, Berlin 14. Zeichng. u. Broschüre gratis.

Schleppdampfer

und **Barkasse** billig zu **verkaufen.**

Offerten sub **H. V. 1619** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

---

1 Tau,

fast neu, circa 100 Meter lang, verkauft billig

Schönfließ, Neumark. **H. Engelke.**

Rapspläne, wasserd. Mietenpläne, Wagenpläne jed. Art, Getreide-Säcke, Sommer-Pferdedecken, wollene Pferdedecken, Arbeiter-Schlafdecken.

Sehr bedeutendes Lager, gute reelle Qualitäten u. **billigste Preise.**

Gebr. Aren.

Grabgitter und **Grabkreuze**

in Guß- u. Schmiedeeisen

fertigt als Spezialität

die Bau- u. Kunstschlosserei

von

A. Schwartz, Stettin,

gr. Domstr. 23.

Musterbücher werden auf Wunsch franko zugesandt.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:

Schmiedeeiserne Träger

in allen Normal-Profilen und Längen,

Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster

und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Bemerkungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Ein Windmotor zum Wasser pumpen sucht

Schönfließ, Neumark. **H. Engelke.**

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei

, **Geldschränke**

neue und gebrauchte

gute Fabrikate.

Cassetten

Copirpressen.

Verpachtung.

Die dem Eisenbahnfiskus gehörigen, in **Ostswine** belegenen und bis zum **1. Oktober d. Js.** verpachteten Grundstücke von 19 ha 82 a 20 qm Größe nebst Wohnhaus und Stallung, sowie die zu diesen Grundstücken gehörigen, von der Swine begrenzten Rohrkämpe sollen vom 1. Oktober d. Js. ab auf 3½ Jahre bezw. auf 5½ Jahre verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen sind von dem Büreau-Vorsteher **Steindamm** hier, Lindenstraße 21 I, gegen portofreie Einsendung von 55 ₰ zu beziehen. Angebote und zwar getrennt hinsichtlich der Pachtdauer von 3½ Jahren und derjenigen von 5½ Jahren sind unter Beifügung der durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen verschlossen und versiegelt mit der Aufschrift: „Pachtgebot auf die eisenbahn-fiskalischen Grundstücke in Ostswine" bis zum Eröffnungstermin, den 30. August 1892, Vormittags 11 Uhr, postfrei an das unterzeichnete Betriebs-Amt einzureichen. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen. Stettin, den 19. August 1892. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Stettin-Stralsund.)**

Zur weiteren Fortbildung in

Schule, Musik oder geselligen Formen

finden **junge Mädchen** und **Kinder** freundliche **Aufnahme** und gute **Pension** bei

Frau Hauptmann Mass,

Stettin, Giesebrechtstr. 15.

Gütige Refr. ertheilen Herr Geheim- und Schulrath **Königk,** Herr Direktor Prof. **Haupt.**

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung

Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Gerichts- u. Privatschreiben!!!

w. b. gef. von **M. Fleischer,** Fuhrstr. 16.

Bredow, den 22. August 1892.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Gretchen** zeigen ergebenst an

Lehrer **F. Matter** und Frau **Anna** geb. **Krüger.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-**Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In Stettin vorräthig bei **Hans Priebe,** vorm. Späthen'sche Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.

Mein Grundstück Küdde bei Neustettin, 350 Morgen 4–8 Cl., wovon 50 Morgen für 350 ℳ verpachtet, verkaufe sofort für 20,000 ℳ mit voller Erndte, Inventar und Gebäude. Anzahlung 6000 ℳ

Sell.

Kartoffelsäcke,

neue u. gebrauchte, zu 1, 1½ u. 2 Ctr. Inhalt, 2 Ctr.-**Getreidesäcke** von 50 ₰ an bis 2 ℳ, **Raps-, Ernte- u. Heu-Pläne,** fertig, in jeder Größe, in verschiedener Qualität, **wasserdichte Mieten-, Dreschkasten-, Wagen- und Buden-Pläne,** per □-Meter von ℳ 1.60 an, offerirt zu billigsten Preisen

Die Säcke- u. Plan-Fabrik

von **Adolph Goldschmidt,**

Neue Königsstr. 1.

Kanarienhähne

(sehr schöne Sänger)

à Stück 6 ℳ, sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.

C. Sarnow, Grabow, Linkstr. 1.

Gummi-Artikel

sämmtl. **Paris.**

Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. ill. Preisl. 20 ₰ verschl. Beste Bezugsquelle f. Händler.

Gratis und franko.

Der Waffenschwindel der Neuzeit!

Ein ernstes Mahnwort an Jedermann, aufgedeckt am Kopfe meiner Preisliste mit 250 Bildern.

Hippolit Mehles,

Berlin W.,

Friedrichstraße 159.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden, empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8–9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

beste ausgetr. Hausf. I à Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰

" " " II à " 0,25 " 5 " 1,10 ₰

Glyc.-Abfall- u. Toilettes. à " 0,35 " 5 " 1,60 ₰

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreise.

Zigarren-Spitzen,

Ig. Weichsel-Pfeifen, Shag-Pfeifen in allen englischen Arten mit Glasrohr 2c. von 3.60 per Dtz. an Stöcke, Tabackbeutel, sowie alle Rauch-Utensilien offerirt billigst

M. Glückstadt, Hamburg,

Kommissionär für Engros und Export.

Ref. erb., sonst u. Nachn. Muster eben zu Diensten.

Photographie-Albums

in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von **Mk. 1,00** an.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Makulatur zum Einstampfen verkaufen

Fischer & Schmidt, gr. Wollweberstr.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork **Baltimore**

Südamerika

Ostasien **Australien**

Anfragen adressire man:

Norddeutscher Lloyd,

Bremen,

oder **Mattfeldt & Friderichs,** Stettin, Bollwerk 36.

Maul- und Klauenseuche.

Meine Berufsgenossen mache ich hiermit angelegentlichst auf das von der

Homöopathischen Central-Apotheke in Leipzig, Querstraße 5,

hergestellte **Schutz- und Heilmittel der Maul- und Klauenseuche**

aufmerksam, von welchem die Flasche, für je drei Stück Vieh ausreichend, nur 1 ℳ kostet. Vor zwei Jahren war der gesammte Rindviehbestand im hiesigen Orte vier bis sechs Wochen lang verseucht, während meine 80 Kühe und zwanzig Zugochsen nur acht Tage lang daran litten. Der Milchertrag der Kühe fiel nur drei Tage hindurch aus und stieg nach weiteren drei Tagen zur früheren Höhe. Die Zugochsen waren wenig oder gar nicht krank. Unser Kreis-Thierarzt war ganz erstaunt über einen so milden Verlauf und mein Hof wurde deshalb während der Ortssperre freigegeben behufs Abfuhr verkaufter Schweine.

Nieder-Jesar bei Schönfließ, 13. August 1892.

A. Mann, Gutsbesitzer.

Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4–8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher

in Calico und Lederbänden

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

Wem

der holländische Cacao zu theuer ist, die deutschen Sorten aber zu weichlich, zu seifig schmecken, der darf nur Dr. Wattenberg's

Hansa-Cacao

mit dem Monde trinken. Kein anderer ist so kräftig, so schmackhaft, so nahrhaft und so billig. Büchsen zu 50 Tassen kosten 1.20, 1.40, 1.60; die Tasse also nur 3 Pfennige. Deshalb ist der Hansa-Cacao ein

Ideal-Cacao

In besseren Geschäften käuflich. Jede Auskunft giebt das Hansa-Cacaowerk

Max Rieck, Hamburg.

Rieck's Hansa-Cacao empfiehlt **Theodor Pée,**

Breitestraße 60, Grabow und Züllchow.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Filialen in **Berlin N., Neue Hochstrasse 55.**

Lokomobilen

von 2 bis 60 Pferdekräften.

Kataloge gratis und franco.

Arbeiterzahl 1600. Monatlich 50 Lokomobilen.

Carbolineum „Pée",

als Imprägnirœl, Maserfarbe u. Deckfarbe,

seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwamms bewährt, empfiehlt billigst

Theodor Pée,

Breitestrasse 60, Grabow und Züllchow.

Die Stettiner Wasch- u. Plätt-Anstalt von E. Wolff,

große Wollweberstraße Nr. 62,

empfiehlt sich zur tadellosen Ausführung **aller Roll- und Plättwäschen**

Mechanische Gardinen-Appretur.

Weiße und crême Gardinen und Stores werden, ohne irgendwie beschädigt zu werden, **wie neu hergestellt.**

Probe-Auftrag bestens empfohlen.

Abholung und Rücklieferung kostenlos.

Bestellungen erbitte direkt oder per Postkarte.

E. Wolff, gr. Wollweberstraße Nr. 62.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16–18, I., II. u. III.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,

30 $^{4}/_{10}$-Flaschen Dopp. Malz-Bier für Mk. 3,00,

Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bestellungen erbittet: **Otto Fleischer.**

Tuche en gros u. detail.

Grunwald & Noack

Herren-Confection

Königstrasse 1

empfehlen zu den bevorstehenden

Einsegnungen

schwarze Tuche, Kammgarne und **dunkle gemusterte Buxkins** zu **sehr billigen,** jedoch **streng festen** Preisen.

Die entstandenen **Reste** in Hosen-, Anzug- und Paletot-Stoffen für Sommer und Winter werden zum **Selbstkostenpreise ausverkauft.**

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachfl., München.**

Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.

Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.

Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.

General-Vertretung und Engros-Lager:

W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.

Direkter Import **Spanischer u. Portugiesischer Weine, Portwein, Sherry, Madeira, Tarragona 2c.**

Damen-Hemden

(Steppfalten-Façon)

aus Ia Elsässer Hemdentuch, mit feiner Spitze garnirt, sehr haltbar u. vorzüglich in der Wäsche, versendet **6 Stück für Mark 10,**— franko gegen Nachnahme

Julius Eick, Herford i. Westfalen.

Nichtgefall. wird zurückgenommen.

Closets mit selbstthätigem **Streuapparat,**

vor Krankenbetten unentbehrlich.

Specialartikel aus erster Hand und daher **billigste** Preise.

Einfache Closets schon von **9 M.** an

Edm. Oberländer,

Pölitzerstr. 25 (Floraweiche).

Wer durch einen Anstrich mit **Carbolineum** sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle **nur** die echte, seit 17 Jahren bewährte Originalmarke **Avenarius**

D. R.-Patent No. 46021.

Prospekte durch die Fabrikniederlage

A. Liskow, Stettin.

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.

Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Neueröffnet.

Uhrenhandlung u. Uhrkettenlager.

Großartigste Auswahl.

Reizende Neuheiten.

Nur prima tadellose

Neue Waare.

Atelier f. Reparaturen

NB. Gründliche Fachkenntnisse, durch meine langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, ermöglichen es mir, **nur wirklich gute Waare** zu führen und durch meine überaus vortheilhaften großen direkten

Waareinkäufe

bin ich im Stande, die **denkbar billigsten Preise** zu stellen. **Für guten Gang jeder bei mir gekauften Uhr garantire 3 Jahre.**

Ludolf Schöne,

Uhrmacher,

obere Breitestraße 69,

nahe dem Berliner Thor.

Suche für mein **Kolonialwaaren-** und Destillations-Geschäft per sofort oder 1. Oktober einen Lehrling.

G. R. Burkhardt,

Stettin—Grabow, Blumenstraße Nr. 18

Damen- und Kinderkleider

werden gutsitzend und billig angefertigt

Langestr. 45, 2 Tr. links.

E. Grimm,

Tapezier und Dekorateur,

Breitestr. 25.

Anfertigung sämmtlicher Polster- und Dekorations-Arbeiten, Umarbeiten alter Polster-Möbel. **Stoff-Dekorationen** zum Ausschlagen ganzer Zimmer sowie zum Behängen einzelner Spiegel, Bilder 2c. bei Trauer-Feierlichkeiten.

Spezialität: **Linoleum-Lieferungen.**

Kosten-Anschläge selbst bei Nichtbestellung kostenlos.

Sich. Heilung fast sämmtl. Krankh., spec. Hülfe in discr. **Frauen-** u. **Männerl. Bandwurm** entf. ohne jede Gefahr u. Vork. Ausw. briefl.

F. Sommerfeld, Naturheilk., Stettin, Lindenstraße 24.

Für Unternehmer.

2 neben einander liegende alte Häuser mit ca 50 Morg. best. Wiesen und Torfstich, zu jedem Unternehmen (**Molkereianlage,** Restaurant, Hotel u. s. w.) geeignet sollen für **jeden annehmbaren** Preis verkauft werden Es befinden sich ein Material- u. Stabeisen- und feines Wurstgeschäft darin. Adr. unter **F. M. 31** postlagernd Dievenow erbeten.

Centralhallen.

Heute, Abend:

Großes Freikonzert.

Thalia-Theater.

Heute, Dienstag:

Gr. Extra-Familien-Vorstellung.

Sensation erregendes Programm.

Der König aller Komiker Hr. Adolf Goedicke.

Noch nie dagewesene Beifallsstürme!

Auftreten des gesammten großartigen Spezialitäten-Personals.

Donnerstag: Letztes Gastspiel des mit kolossaler Sensation gastirenden

„Troubadour1".

Näheres die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 23. August:

Benefiz für Frau v. Moser.

O diese Mädchen.

5 Uhr: **Garten-Konzert.**

Mittwoch 1. Gastspiel: Frau **Lange-Prätorius. Odette.**

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Dienstag, den 23. August 1892.

Die Mottenburger.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) von Kalisch und Weirauch.

5 Uhr: Großes Garten-Frei-Konzert.

Mittwoch, den 24. August 1892:

Pariser Leben.

Donnerstag: Benefiz **Fritz Graebert:**

Mamsell Angot.